

**Fred Breinersdorfer**

**AM TAG DANACH**

Drehbuch

2016

Wasabi Film GmbH & Co.KG  
Delphi Medien GmbH, Stuttgart und Berlin

1 **TOPSHOT AUF DIE SIEDLUNG**

1

2 **HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

2

Morgen in einer Reihenhaussiedlung. Scheinbar heile Welt. Gerade verlässt Michael Rosenthal das Haus, um zur Arbeit zu gehen. Er dürfte Mitte 40 sein, schlank, sportlich. Kurz nach ihm kommt seine 15jährige Tochter Emma aus der Tür und eilt sich, um sich zu ihrem Vater zu gesellen. Der schaut kurz auf die Uhr.

MICHAEL

Mein Gott ... der Bus!

Die beiden beschleunigen ihre Schritte.

In diesem Moment kommt Xaver (12), Emmas jüngerer Bruder aus der Tür. Sein Rad hat er geschultert. Er setzt es ab und schnallt seinen Schulrucksack auf den Gepäckträger. Christine, seine Mutter, erscheint in der Tür. Sie dürfte Mitte 30 sein, eine hübsche, praktische Frau, die in dieser Szene wie eine typische Hausfrau wirken soll.

CHRISTINE

Dein Schulbrot.

Sie gibt ihm eine Tupperbüchse, die Xaver in seinen Rucksack packt. Christine strubbelt ihm durch die Haare und gibt ihm einen flüchtigen mütterlichen Kuss. Xaver brettert davon. Christine schaut ihm nach und ruft.

CHRISTINE (FORTS.)

Fahr' vorsichtig!

Xaver gibt erstrecht Gas. Die Tür des Nachbarhauses öffnet sich und Kalle tritt heraus mit einem Fächerrechen in der Hand. Kalle trägt ein Jackett und an dessen Revers etwa fünf verschiedene bunte Anstecknadeln, keine Meinungsbuttons sondern Fähnchen von Vereinen und Staaten, mal einfach, mal gekreuzt. Kalle ist autistisch, Informationen und Anstecker sind seine Leidenschaft. Christine winkt ihm freundlich zu und geht ins Haus. Kalle schaut auf seine Uhr und murmelt:

KALLE

7:32 Uhr, Rosenthal, Michael, Arbeit, Emma  
und Xaver Schule, Christine zurück ins Haus.

Kalle kann sich so was merken. Er steckt sorgfältig ein Fähnchen am Revers richtig und beginnt dann säuberlich den sauberen Weg zum Haus wo er wohnt zu kehren. Dabei schaut er sich prüfend und suchend um. Nun kommt Christine aus dem Haus. Sie trägt Jeans, eine Staubjacke und einen gelben Plastikhelm unter dem Arm.

KALLE (FORTS.)  
7:36 Uhr, Rosenthal Christine Arbeit, zwei  
Minuten zu spät.

3 **BAUSTELLE, GERÜST, EXT / TAG**

3

Auf einem hohen Gerüst, das gerade im Aufbau ist, streiten zwei Bauarbeiter lautstark und werden fast handgreiflich, weil sich einer der beiden das Knie hält, das er sich angeschlagen hat.

1. BAUERBEITER

Wenn du noch mal den Bolzen verkehrt herum setzt, schlag ich dir in die Fresse!

2. BAUARBEITER

Das ist richtig rum, du Idiot!

1. BAUERBEITER

Falsch rum! Ich hau mir jedes Mal das Knie an.

4 **BAUSTELLE, RAUM, INT / TAG**

4

Christine Rosenthal ist Bauingenieurin von Beruf und Leiterin der Baustelle. Sie hat nun den Bauhelm auf und ist über die Pläne gebeugt, die auf einem provisorischen Tisch liegen. Sie hört den Streit. Christine lässt alles liegen und stehen und rennt zum Gerüst.

5 **BAUSTELLE, GERÜST, EXT / TAG**

5

Christine klettert schnell und sicher über eine Außenleiter zu den beiden Streithähnen, die inzwischen handgreiflich an einem Werkzeug und einem Bolzen zerren. Unterdessen geht der Streit weiter.

2. BAUARBEITER

Loslassen, du Idiot.

1. BAUERBEITER

Der Bolzen wird jetzt so gesetzt wie ich sag'.

Der Polier kommt dazu und pfeift schrill durch die Finger. Die beiden kümmern sich nicht darum.

POLIER

Aufhören! Ihr fliegt beide raus, wenn ihr nicht aufhört.

Die beiden machen trotzdem weiter. Christine kommt jetzt dazu. Sie strahlt eine natürliche Autorität aus. Sie nimmt die beiden Männer am Arm und bringt sie auf Distanz. Die Streitenden wenden sich ihr zu. Obwohl die Arbeiter erheblich größer und schwerer sind als sie, folgen sie ihr:

CHRISTINE  
Moment! - Lasst mich mal ...

Sie nimmt den Bolzen und das Werkzeug und schaut sich die Sache an.

CHRISTINE (FORTS.)  
Die Bolzen sitzen schon richtig. Sie sind aber zu lang.

BEIDE BAUARBEITER  
(zueinander) Siehste!

CHRISTINE  
Jeder hat ein bisschen Recht und ein bisschen Unrecht, wie im richtigen Leben. Das kann man doch ohne Streit klären. Warum fragt ihr nicht?

1. BAUERBEITER  
Das ist Männersache ...

CHRISTINE  
(ironisch) Theater machen wie Kinder?

6

## HALLE, INT / TAG

6

In der Halle einer Hilfsorganisation macht sich ein Trupp von vier Spezialisten abreisefertig. Dazu laden sie Rucksäcke mit Schlafsäcken, Alukisten und Werkzeuge auf einen Kleinlaster mit der Aufschrift der Hilfsorganisation. Auf Stickern auf dem Gepäck sehen wir, der Bestimmungsort ist Somalia.

Michael Rosenthal kontrolliert einem Klemmbrett in der Hand die Beladung. Bei einer besonders schweren Kiste fasst er mit an. Der Leiter der Truppe kommt zu Michael, umarmt ihn und sagt:

LEITER  
Richtig Scheiße, dass bei dir Schluss ist, Michael. Das erste Mal seit 12 Jahren ohne dich nach Afrika, ... ist nicht einfach für alle ...

MICHAEL

(fast gerührt) Ja, 12 Jahre, lange Zeit, schade. Mensch, macht's gut und kommt gesund wieder heim. Schreib' mal ne Mail, wenn du ein Netz hast.

Die Männer steigen ein, winken noch einmal. Der LKW verlässt die Halle. Michael schaut ihm traurig nach. Ein ziemlich junger Mann (Chef) in Jeans und mit einem Shirt mit dem Logo der Hilfsorganisation kommt zu Michael und gibt ihm einen großen Umschlag.

CHEF

Danke, Michael, hier sind deine Papiere. - Ich sag' noch mal, dass ich nicht an deinem Stuhl gesägt habe.

MICHAEL

(halbherzig) Ja, hast du schon mal gesagt.

CHEF

Hast du was neues? Jobmäßig?

MICHAEL

Schwierig. Ich versuch's zur Überbrückung mit Krimis, die gehen ja momentan gut.

CHEF

Du hast ja auch viel zu erzählen nach der ganzen Zeit in Somalia, Nigeria, Elfenbeinküste. Melde dich mal, wenn dein Krimi raus kommt. - Viel Glück, auch bei deinem privaten Schlamassel.

MICHAEL

Ich kann noch den alten LKW für heute Abend haben?

CHEF

War ja so besprochen, vergiss nur nicht zu tanken und bringe ihn morgen um 10 zurück.

7

## KLEIDERLADEN, EXT / TAG

7

In einem etwas teureren Kleiderladen in der Stadt ist "Sale". Emma Rosenthal und ihre Freundin Manu, beide sind ca. 15 Jahre alt, interessiert das natürlich. Sie suchen in einem Ständer mit herabgesetzten Shirts mit Pailletten herum und halten sich das eine oder andere Modell an den Körper und begutachten sich damit.

EMMA

Du glaubst nicht, wie mir dieses Theater daheim auf den Sack geht. Wegen jedem Scheiß gibt's Zoff.

MANU

Einfach Ohrstöpsel rein und Musik laut. Nicht reagieren, wenn einer was sagt. Und dein eigenes Ding durchziehen.

EMMA

Heute ist sowieso "letzter Tag".

Manu hält Emma ein Top vor die Brust.

MANU

Probier das mal, das ist cool.

Emma spiegelt sich damit im Schaufenster.

EMMA

Ist das nicht zu rot für meine Haare?

MANU

Das Rot ist cool.

EMMA

Was kostet das Teil überhaupt?

Emma sucht nach dem Etikett.

EMMA (FORTS.)

49,50 ... im "Sale" ... die sind ja durchgeknallt ... sind die.

MANU

Krass.

8 **HALLE, EXT / TAG**

8

Michael verlässt mit dem alten Laster die Halle und biegt zur Straße ab.

9 **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, EXT / TAG**

9

Christine fährt mit ihrem Mittelklassewagen vor und stellt ihn ab. Sie geht zum Haus, nimmt die Schlüssel aus der Handtasche und schließt auf. Sie betritt das Haus. Kalle steht am Fenster halb vom Vorhang verdeckt und redet vor sich hin.

10

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

10

Wir sehen das Interieur eines typischen Reihenhauses.

Im EG die Eingangstür, ein Flur mit einem großen Schrank, das Gäste-WC. Dazu ein kleinbürgerliches Wohnzimmer und eine Küche mit einem Poster von der Apollo-Mondlandung mit einer Glastür zu einer Terrasse in einem kleinen Garten. Im ersten Stock liegen drei Schlafzimmer und das Bad.

An der Wohnzimmertür stehen abholbereit Umzugskisten, ein Koffer, ein Fernsehsessel, einige Bilder und ein Computer. Man sieht der Wohnung an, es sind schon Möbel weggeschafft worden.

Christine hat ihren Bauhelm und ihre Jacke an die Garderobe im Flur gehängt. Sie steht im Zimmer und schaut sich um. Sie sieht die Trümmer ihrer Ehe.

Sie ringt um Fassung. Schließlich beginnt sie zu weinen. Immer wieder, versucht sie, die Tränen zu ersticken. Es gelingt nicht, bis sie durch die Gardinen am Fenster sieht, dass ein kleiner LKW mit dem Logo der Hilfsorganisation vorfährt. Sie nimmt sich zusammen und tupft die Tränen weg.

11

**REIHENHAUSSIEDLUNG, STRAÙE, EXT / TAG**

11

Michael steigt aus dem LKW und geht auf das Haus zu.

12

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

12

Christine richtet schnell ihre Schminke. Michael betritt großlos das Zimmer.

MICHAEL

Ist Emma noch nicht da?

CHRISTINE

Du hast ja jetzt genug Gelegenheit, ihr beizubringen, dass man pünktlich sein muss.

MICHAEL

Warum musst du sofort wieder Streit anfangen?

CHRISTINE

Ist das für dich gleich Streit, wenn man dich auf deine Erziehungspflichten hinweist?

Michael beginnt schulterzuckend, weitere Gebrauchsgegenstände in einen Umzugskarton zu packen. Christine verlässt den Raum. Michael packt weiter seine Sachen. Es klingelt. Christine ruft aus dem Off:

CHRISTINE (OFF) (FORTS.)  
Warum klingelt sie denn?

Michael zuckt mit den Achseln und faltet eine Umzugskiste zu und beschriftet sie mit Edding.

CHRISTINE (OFF, FORTS.) (FORTS.)  
Bestimmt hat sie wieder mal den Schlüssel  
vergessen.

Es klingelt noch einmal. Drängender. Er geht, um die Tochter hereinzulassen.

15

**HAUS ROSENTHAL, HAUSTÜR, INT / TAG**

15

Michael kommt in den Flur und sieht hinter der mit geriffeltem Glas versehenen Scheibe unscharf die Umrisse einer schlanken Person. Er ruft seiner Frau zu:

MICHAEL  
Das ist nicht Emma.

CHRISTINE (OFF)  
Mach' halt auf.

Michael öffnet. Draußen steht nicht Emma, sondern Björn, ein junger Mann, Mitte 20, der auf den ersten Blick sympathisch wirkt. Er trägt Jeans und eine dunkle Jacke, dazu weiße Turnschuhe. Designerkleidung. Er hat außerdem eine pralle Reisetasche in der Hand und lächelt, als Michael fragt:

MICHAEL  
Was kann ich für Sie tun?

Björn schaut sich kurz um. Es ist niemand auf der Straße zu sehen. Auch Kalle nicht. Ohne ein Wort überrumpelt der junge Mann Michael, drängt ihn gewaltsam ins Haus und wirft mit einem Tritt hinter sich die Tür ins Schloss. Michael ist auf den Boden gestürzt und schaut den Mann entgeistert an. Christine kommt aus dem Wohnzimmer in den Flur. Sie erkennt die Gefährlichkeit der Situation und versucht zunächst so zu reagieren wie auf dem Bau:

CHRISTINE  
Junger Mann, jetzt machen Sie mal keinen  
solchen Aufriss. Was ist denn los?

Doch Björn zieht nur eine Pistole aus dem Hosenbund und hält sie Christine unter die Nase. Sie zuckt zurück und erkennt den Ernst der Situation. Damit treibt er Christine und Michael ins Wohnzimmer.



BJÖRN  
Los, hier rein!

16

## GESCHÄFTE, EXT / TAG

16

Die Mädels schlendern an den Geschäften entlang und schauen sich die Auslagen an. Emma ist sehr nachdenklich.

EMMA  
Das war früher schön bei uns. Wenn mein Vater aus Afrika gekommen ist, war er meistens zwei Monate voll zu Hause. Mann haben wir Spaß gehabt! Und zwar alle. Unsre Mutter am meisten. - Und heute, heute freu' ich mich, wenn ich nicht in dieses Haus gehen muss.

MANU  
Um was zoffen sie eigentlich?

EMMA  
(erschöpft) Keine Ahnung. Mal geht's ums Geld und die Jobs. Und immer ums Prinzip, wer Recht hat. Am Ende haben sie sogar darüber gestritten, wer die leeren Flaschen wegbringt und wer die Wäsche macht und was weiß ich ... Ich hab' mir geschworen, ich heirate nie! So was mache ich nicht mit.

MANU  
Warum ziehst du eigentlich zu deinem Vater?

EMMA  
Er ist weniger nervig.

Manu macht ein fragendes Gesicht und reibt Daumen an Zeigefinger, will sagen: wie sieht's mit dem Geld aus?

EMMA (FORTS.)  
So viel Kohle wie meine Mutter hat er jetzt nicht.

MANU  
Ich denke, er schreibt Krimis?

EMMA

Ich find die Storys geil, aber es läuft nicht richtig. Obwohl Michael alles in Afrika spielen lässt.

MANU

Cool.

EMMA

Er hat versprochen, ich kriege mehr Taschengeld. Und meine Mutter sitzt auf ihrem Geld und macht Stress pur, seit ich beim Familienrichter gesagt habe, ich gehe mit zu meinem Vater.

MANU

(lacht) Kann ich mir gut vorstellen, dass ihr das nicht passt, wenn einer mal macht, was er selber für gut hält.

Emma lacht.

17      **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER , INT / TAG**      17

Björn hat das Ehepaar zum Fenster gedrängt, um sie unter Kontrolle zu halten und gleichzeitig auf die Straße zu blicken. Wortlos bedroht er sie und Michael mit seiner Waffe und schiebt mit der Hand vorsichtig die Vorhänge einen Spalt zur Seite.

18      **POV: VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**      18

Eine dunkle Limousine rollt langsam die Straße entlang. Hinter den Fenstern des Wagens sieht man vier Männer sitzen, die genau die Häuser beobachten und offenbar miteinander diskutieren.

19      **PARKPLATZ EINES SUPERMARKTS, EXT / TAG**      19

Emma und Manu beobachten rauchend Jungs, die etwa zwei Jahre älter sind als die beiden Mädchen, während sie Experimente mit ihren Skateboards machen. Die Jungs produzieren sich. Die Mädels süffeln an Getränken in Pappbechern. Manu klatscht Beifall, als einem Jungen, der ihr besonders gefällt, unmittelbar vor ihr etwas Spektakuläres gelingt. Der Junge (Paul) kommt, und fragt,

PAUL

Ey, kann ich ein Selfie von euch und mir machen?

EMMA

Okay, aber wir machen auch eins.

PAUL

Ich bin der Paul, okay?

MANU

Okay.

Die Mädchen kichern, posen zusammen mit Paul, verbergen die Zigaretten hinter dem Rücken. Paul knipst. Manu macht mit ihrem Telefon auch ein Foto.

MANU (FORTS.)

Cool.

PAUL

Wie ist deine Handynummer, ich schick' dir mein Bild?

MANU

Passt schon. Wir haben selber eins.

Manu hält demonstrativ ihr Telefon hoch. Die Mädchen kichern, ziehen an ihren Zigaretten und begutachten das Foto auf Manus Handy..

EMMA

Lösch' das gleich wieder, ... wie ich ausseh' ...

MANU

Supi siehst du aus.

Paul geht zurück zu seinen lästernden Kumpels.

KUMPELS

(durcheinander) Haste die Nummer? ... Und?  
... Schon ein Date, Paulchen?

Die Mädels schnappen den Namen auf. Emma sagt leise:

EMMA

Paulchen ... süß.

MANU

Ich weiß nicht ...

Noch ein paar Blickwechsel auf die Distanz, die Mädels werfen ihre Kippen weg und verlassen den Parkplatz.

20

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER , INT / TAG**

20

Björn schließt den Vorhang, bevor die Limousine in die Nähe kommt.

CHRISTINE  
Was wollen Sie?

BJÖRN  
Kein Ton!

Christine lässt sich nicht so leicht einschüchtern, obwohl der Mann eine Pistole hat.

CHRISTINE  
Ist das Polizei?

Björn starrt Christine an. Dann kurbelt er mit seinem Zeigefinger über seine Schläfe, eine Geste, die er häufiger wiederholen wird, wenn er zum Ausdruck bringen will, dass jemand zu viel denkt.

BJÖRN  
Da draußen ist der Weihnachtsmann. Okay?  
(drohend) Noch Fragen, Lady?

Christine denkt nicht daran zu kuschen.

CHRISTINE  
Was wollen Sie?

BJÖRN  
Dass du die Klappe hältst. Klar?

CHRISTINE  
Das hier ist mein Haus und da kann ich eine Antwort verlangen.

Björn sagt zu Michael:

BJÖRN  
Sag ihr, sie muss spüren.

Michael starrt dem Mann ins Gesicht, dann senkt er den Blick und nickt.

MICHAEL  
Wir machen keine Schwierigkeiten.

Christine reagiert aggressiv, hasserfüllt gegenüber ihrem Mann:

CHRISTINE

Wir?

Björn lässt seinen Blick zwischen beiden Pendeln. Ein kurzes verstehendes Grinsen. Dann durchsucht er systematisch die beiden. Christine versucht ihn zurückzustoßen. Michael in ruhigem Ton, deeskalierend, so dass Björn es mitbekommt:

MICHAEL

Wenn du ihn provozierst, dreht der Mann durch.

Björn nickt, starrt Christine ins Gesicht, mustert sie von Kopf bis Fuß.

BJÖRN

Mitkommen.

21

**MONTAGE: HAUS ROSENTHAL, ERDGESCHOSS , INT / TAG**

21

Er durchsucht das EG. Vor allem interessiert er sich für die Terrassentür in der Küche und den kleinen Garten, der am Ende an eine relativ hohe Mauer stößt. Björn findet aber keine für ihn gefährlichen Gegenstände.

BJÖRN

Habt ihr irgendwo Waffen? Messer?

CHRISTINE

(kühl) Jeder Haushalt hat Messer

BJÖRN

Wo?

Kein Blickwechsel zwischen dem Ehepaar während der Aktion. Michael zieht eine Küchenschublade heraus, in der die Messer sind. Björn sieht sich kurz um, entdeckt einen Vorratsschrank mit Schlüssel.

BJÖRN (FORTS.)

Alles da rein, abschließen und Schlüssel her.

Michael befolgt die Anweisung. Christine lächelt verächtlich.

BJÖRN (FORTS.)

Je besser ihr spurt, umso schneller bin ich wieder draußen. Wir gehen jetzt rüber ins Zimmer.

22

**HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

22

Gerade als die Limousine auf dem Rückweg vom Wendehammer das Haus passiert, kommt Xaver aus der anderen Richtung auf dem Rad angeschossen, zwingt den Fahrer der Limousine zum Bremsen, weil er plötzlich die Straßenseite wechselt, und er biegt mit Schwung vor dem Reihenhaus der Eltern ein. Der Fahrer brüllt etwas hinter der Scheibe. Xaver macht eine abfällige Geste, wirft das Rad an die Hauswand und geht zur Tür. Mit seinem Schlüssel schließt er auf.

23

**HAUS ROSENTHAL, FLUR , INT / TAG**

23

Xaver geht ins Haus und schaut im Flur herum. An einem Kleiderhaken hängt Arbeitskleidung von Christine, Regenschutz und Helm für den Bau. Er sieht die Umzugskisten. Dann ruft Xaver:

XAVER

Ich bin's. Oliver hat angerufen. Er holt mich nachher zum Training ab. Ich soll unbedingt ein frisches Trikot mitbringen.

Weil er keine Antwort erhält geht er ins Wohnzimmer.

24

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

24

Als er das Zimmer betritt, blickt er geschockt auf seine Eltern, die nun mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden liegen, die Hände hinter dem Kopf gefaltet. Björn legt den Finger auf den Mund und deutet auf den Boden. Xaver soll sich auch hinlegen. Michael sagt in ruhigem Ton:

MICHAEL

Xaver, mach' was der Mann sagt und stell' keine Fragen. Er hat eine Waffe.

Christine straft Michael mit einem verächtlichen Blick. Xaver hat vor Entsetzen geweitete Augen. Er legt sich neben seine Eltern auf den Boden.

XAVER

Scheiße, was ist passiert?

BJÖRN

Du sollst nicht rumquatschen hat dein Vati gesagt ... okay?

Der Bus kommt.

MANU

Wart' noch kurz, ich schick dir das Foto.

Die beiden kichern und schauen, jede auf ihrem Handy, das Foto an. Emma und Manu verabschieden sich an der Haltestelle mit Küsschen auf die Wangen.

EMMA

Der kommt in meine Sammlung ... Paulchen.

Emma steigt ein.

MANU

Stopp noch ... was ist mit dem Mathebuch?  
Meine Schwester macht ein wahnsinnns Terror,  
wenn sie es nicht zurück bekommt.

EMMA

Die Streberin, wie immer halt. Kannst du  
heute Abend holen, wenn du zur Nachhilfe  
gehst?

MANU

Um fünf?

EMMA

Ja, fünf ist gut.

Ein kurzes Winken, die Tür schließt, der Bus fährt los. Manu geht weg.

Zwei Männer steigen nicht weit vom Haus aus der Limousine. Sie wirken undurchsichtig.

Einer von beiden, Tim, ist im Alter von Björn und übergewichtig. Er trägt die schwarze Montur eines Security-Mannes. Der andere, ein eleganter Typ (Singer), um die 40, checkt gerade eine SMS. Tim nimmt die Hand ans Ohr. Ein Rauschen und Knacken zeigt an, dass eine Funkverbindung über eine kleine Anlage in seiner Hand besteht. Im Off ein Mann (Mark).

MARK (OFF)

Er muss bei euch in die Straße gelaufen sein.

TIM  
Warum?

MARK (OFF)  
An der nächsten Kreuzung ist eine Baustelle.  
Die Arbeiter haben niemand vorbeikommen  
sehen.

TIM  
(etwas ratlos) Okay.

SINGER  
Er soll weiter suchen.

TIM  
Such' weiter. Ende.

Der Blick der beiden Männer schweift über zwei Riegel mit Reihenhäusern.  
Aus einem davon tritt Kalle, der Autist, der neben den Rosenthals mit seiner  
Mutter wohnt. Er kommt im Laufe des Dialogs bis auf wenige Meter heran und  
schaut den beiden Männern grinsend und neugierig zu, was beide beiläufig  
und etwas irritiert zur Kenntnis nehmen.

Am Ende der Straße ist ein Wendehammer, wo zwei Einzelhäuser hinter hohen  
Zäunen in ihren Gärten stehen. Tim deutet dort hin und senkt wegen Kalle die  
Stimme.

TIM (FORTS.)  
Vielleicht dort?

SINGER  
Checken!

27 **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

27

Björn beobachtet die Männer hinter dem Vorhang mit seiner schweren Pistole  
in der Hand. Seine drei Geiseln liegen auf dem Boden und haben die Hände  
hinter den Köpfen gefaltet.

28 **VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

28

Tim spricht Kalle an.

TIM  
Hi, sagen Sie, haben Sie einen Mann,  
schlank, dunkle Jacke, Jeans, Turnschuhe  
gesehen?



KALLE  
Farbe?

Tim schaut Singer etwas verdutzt an.

SINGER  
Weiß.

KALLE  
Marke?

Tim und Singer sehen sich achselzuckend an.

KALLE (FORTS.)  
Schwarz, blau, weiß. - Hab ich gesehen!

Kalle schaut stolz. Sofort sind die beiden Männer ganz Ohr.

KALLE (FORTS.)  
Und Sie? (grinst) Polizei?

SINGER  
Nein.

KALLE  
(murmelt) Zwei Männer, 16:48 Uhr.

29 **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

29

Christine, am Boden liegend, fragt stur:

CHRISTINE  
Wollen Sie Geld? Das können Sie sich bei  
uns nämlich abschminken.

BJÖRN  
(leise) Ruhe, - damit hier nicht alles mit Blut  
versaut wird.

30 **VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

30

POV von Björn.

KALLE  
Fünf Mal. Weiße Sportschuhe, Jeans, dunkle  
Jacke. Allein diesen Monat.

TIM

Wie?

Kalle schaut auf die Uhr und zählt auf:

KALLE

Vorgestern, 18,27 Uhr. Das war der Sebastian Lechner. Am 27. Mai um 13,05 wieder der Sebastian und am 15. April ...

SINGER

(unterbricht) Nein, nein, heute.

Kalle schüttelt kauzig den Kopf. Er tippt sich an den Kopf.

KALLE

Manchmal macht der da oben auch ein Schläfchen.

Tim will Kalle grob am Arm packen, Singer hält ihn zurück.

31 **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

31

Christine versucht heimlich ihr Handy aus Ihrer Jeans zu ziehen. Björn bemerkt die Bewegung und sieht sich um. Christine gibt den Versuch sofort auf.

32 **VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

32

Kalle stapft weg. Singer wirft Tim einen bösen Blick zu. Kalle bleibt vor seiner Haustür stehen und schaut neugierig.

SINGER

(leise) Lass ihn. Das ist so ein Autist. Die merken sich alles. Tutti.

TIM

Wie?

Kalle ist stehen geblieben und spitzt die Ohren.

SINGER

(leise) Ich hab mal einen Film gesehen, da hat einer ne Streichholzschachtel fallen lassen und mit einem Blick gesehen, dass 214 Streichhölzer auf dem Boden gelegen sind. So einer ist das. Der kann uns vielleicht helfen.

TIM

Sorry, Chef.

SINGER

Mach' hinne, jetzt! Mark soll die Gärten  
checken.

Tim nickt und sagt in normaler Lautstärke in den Funk:

TIM

Tim für Mark. Check die Gärten am  
Wendehammer.

MARK (OFF)

Roger. Ende.

KALLE

Wendehammer checken.

Singer merkt, dass Kalle zuhört und zieht Tim ein Stück zur Seite.

SINGER

(leise) Ich bin sicher, dieser Typ ist in einem  
der Häuser hier und denkt, wir verlieren die  
Geduld und stecken auf.

Die Limousine biegt wieder in die Straße hinein und fährt während des Dialogs  
bis zum Wendehammer, wo Mark aussteigt und so gut es geht, in die Gärten  
schaut.

TIM

Soll ich nicht einfach mal an jeder Haustür  
klingeln?

SINGER

Das macht zu viel Aufsehen. Erst mal  
einkreisen, wo er sein könnte. - Du besorgst  
jetzt zack-zack irgend so ein Fähnchen zum  
Anstecken für den jungen Mann dort.

MARK (OFF)

Niemand hier.

SINGER

Abbrechen. Herkommen.

**POV, VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

Björn sieht wie der Wagen mit Mark am Steuer kommt, Singer und Tim steigen ein. Das Fahrzeug fährt weg.

33

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

33

Björn wendet sich vom Fenster ab.

BJÖRN

Alle Handys her! Ich will alle Handys!

Michael, Xaver und Christine kramen ihre Telefone aus der Tasche. Björn nimmt sie ihnen ab und, verstaut sie in einer der Plastiktüten, die Michael für sich zum Einpacken bereit gelegt hat. Björn tritt die Telefonbuchse für das Festnetz brutal von der Wand.

Björn geht noch einmal zum Fenster, wirft einen kurzen Blick hinaus. Die Luft scheint sauber zu sein.

BJÖRN (FORTS.)

OK, es geht los. (bedrohliche Pause) Köpfe zur Wand drehen und laut bis Hundert zählen.  
- Los anfangen ... eins ... zwei ... drei

ALLE

... drei ... vier ... fünf, usw.)

Björn schaltet das Radio an und dreht es laut.

34

**HAUS ROSENTHAL, KÜCHE, INT / TAG**

34

Während das Programm läuft und die Eltern und der Sohn laut zählen, verschwindet Björn über die Terrassentür in der Küche. Die Tüte mit den Handys nimmt er mit und seine Tasche.

35

**HAUS ROSENTHAL, GARTEN -EXT / TAG**

35

Björn rennt durch den kleinen Garten und klettert über den Zaun zu einem Abfuhrweg zwischen den Grundstücken gegenüber und der Häuserreihe, wo die Rosenthals wohnen.

36

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

36

ALLE  
(zählen) ... 24 ... 25 ... 26 (usw.)

Christine hebt den Kopf und schaut schon bei "25", was los ist. Sie steht auf, Michael will sie unten halten. Doch Christine schleicht zur Tür, wobei sie weiter zählt.

37

**HAUS ROSENTHAL, KÜCHE, INT / TAG**

37

CHRISTINE  
Er ist weg!

Die anderen hören nun auch auf zu zählen und kommen in die Küche. Christine dreht den Schlüssel im Türgriff herum und zieht ihn ab.

XAVER  
Mama, cool.

MICHAEL  
Schnell, alles verbarrikadieren, falls der Typ zurück kommt.

Michael fängt an, die Tür zu verbarrikadieren. Er schiebt den Tisch davor. Christine schiebt ihn zur Seite, um den Griff mit einem Besenstil zu blockieren. Michael rammt den Tisch davor und will den Kühlschrank auf den Tisch wuchten. Dabei öffnet sich die Tür, ein Teil des Inhalts fällt auf den Boden.

CHRISTINE  
Warum passt du nicht auf?

MICHAEL  
Fass lieber mit an.

38

**STRASSENMOTIV, EXT / TAG**

38

Björn will vorsichtig von Abfuhrweg zwischen den Häusern auf die Straße. Genau in diesem Moment biegt die Limousine wieder um die Ecke.

39

**LIMOUSINE, INT / TAG**

39

MARK  
Da ... da ist er.

Sofort gibt er Vollgas.

40

**MONTAGE: STRASSENMOTIV, ABFUHRWEG, EXT / TAG**

40

Björn wirbelt auf dem Absatz herum und spurtet mit seiner Tasche auf den Abfuhrweg zurück. Vollbremsung, Tim springt aus dem Wagen und rennt hinterher. Korpulent wie er ist, muss er sich anstrengen, um Björn im Blick zu halten.

41

**HAUS ROSENTHAL, KÜCHE, INT / TAG**

41

CHRISTINE

Los, heb' auf, was aus dem Kühlschrank gefallen ist.

MICHAEL

Wir sind nicht auf dem Bau, wo du jeden rumkommandieren kannst ...

CHRISTINE

Wir sind nicht in Afrika, wo nichts weitergeht.

**ABFUHRWEG, EXT / TAG**

Mark kommt in den Abfuhrweg gerannt. Er sieht sich keuchend um. Björn ist wie vom Boden verschluckt.

**HAUS ROSENTHAL, KÜCHE, INT / TAG**

Christine und Michael starren sich wütend an. Keiner hebt etwas auf. Plötzlich dazwischen:

XAVER

(tonlos) Scheiße!

Björn wirft sich mit voller Wucht gegen die Tür. Tisch, Kühlschrank, alles wackelt. Der Besenstil hält. Christine und Michael fahren herum. Björn steht keuchend vor der Tür die schwere Tasche und die Plastiktüte mit den Handys in der einen Hand. In der anderen die Waffe. Er zielt durch die Scheibe auf Xaver und lässt Tasche und Handys fallen. Er macht mit der Hand ein Zeichen, das bedeutet: Aufmachen. Michael schiebt den Tisch zur Seite.

XAVER (FORTS.)

Ich hab' Angst.

Christine schließt auf und öffnet die Tür. Björn nimmt seine Sachen und kommt in die Küche und kreiselt wieder mit seinem Zeigefinger an seiner Schläfe.

BJÖRN

Schau, schau, die ganze Familie, wie clever ...  
schon fertig mit Zählen?

Er schließt die Tür und fordert mit einer Geste den Schlüssel von Christine, die ihn herausgibt. Auch am Griff der Fenster sind Schlösser wie an der Terrassentür, an denen die Schlüssel stecken. Björn schließt ab, steckt die Schlüssel ein und schiebt die drei aus der Küche. Grinsend sagt er:

BJÖRN (FORTS.)

So schnell wird aus Einbruchschutz  
Ausbruchschutz.

### **STRAßENMOTIV, EXT / TAG**

Tim kommt zum Wagen zurück und beugt sich herunter, denn Singer fährt die Scheibe runter. Mark steht neben der offenen Fahrertür.

TIM

Nichts.

SINGER

Ruf Dracic an. Er soll Werkzeug besorgen.

Mark nimmt sein Mobiltelefon und wählt.

MARK

Dimitri, Spezialauftrag, bring' Werkzeug mit.

42

### **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

42

Ein kleiner Zeitsprung. Der Radio ist aus. Die drei liegen wieder auf dem Boden, haben die Hände im Genick gefaltet. Aus ihrer Perspektive sehen wir Björn auch im Wohnzimmer die Fenster abschließen und sich in dem Fernsehsessel setzen, der zum Abtransport an der Tür steht. Die Pistole hat er in der Hand.

MICHAEL

Können wir nicht was tun, damit Sie gehen? -  
Ihnen irgendwie helfen. Wir sitzen ja  
sozusagen im selben Boot.

Michael deeskaliert. Christine wirft ihrem Mann einen giftigen Seitenblick zu. Björn starrt Michael an.

BJÖRN

Wie?

MICHAEL

Ich war beim Entwicklungsdienst in Afrika, da haben wir auch schwierige Situationen gemeistert - immer nur gemeinsam.

BJÖRN

Sehe ich aus wie von der Boko Haram?

CHRISTINE

... wie ein Verbrecher.

MICHAEL

(schnell) Nein, Sie sehen nicht wie ein Verbrecher aus. Wie sind Sie in die Situation gekommen?

Björn lässt den Zeigefinger um die Schläfe kreiseln und grinst wieder.

BJÖRN

Hey, ich lass mich nicht gerne einwickeln.

MICHAEL

Das verstehe ich. Aber was können wir tun?

BJÖRN

Okay, ihr wollt eine Ansage. Und die Ansage lautet: Ich bin nicht hier, verstanden? Und wenn jemand kommt oder anruft, dann tut ihr, als wäre alles normal, also alles ganz normal! Okay?

Xaver lacht heraus.

XAVER

Hier ist nix normal.

BJÖRN

(schnauzt) Was soll hier nicht normal sein?

Xaver schweigt erschrocken.

BJÖRN (FORTS.)

Los, Großmaul, mach' die Klappe auf!

CHRISTINE

Schreien Sie den Jungen nicht an.



XAVER  
(gleichzeitig) Meine Eltern lassen sich  
scheiden.

Nun wiehert Björn los.

BJÖRN  
Ich kenn' das gut. - Dann tut es wenigstens  
keinem leid, wenn jemand bei dieser Aktion  
hier drauf geht.

Fassungsloses Schweigen. Blickwechsel Christine und Michael, ohne dass  
eine Emotion sichtbar wird.

MICHAEL  
(zu Björn) Vor wem flüchten Sie? Vor der  
Polizei?

BJÖRN  
Klickedieklick, Meister!

Im Nachbarhaus gibt es plötzlich ein Geräusch, als werde eine Tür zugeworfen.  
Björn schweigt sofort, fuchtel mit der Pistole. Er lauscht, schleicht ans Fenster.  
Dann sagt er mit gesenkter Stimme:

BJÖRN (FORTS.)  
Was ist mit euren Nachbarn?

Auch die andren sprechen jetzt leise.

XAVER  
Links wohnt so ein Spasti mit seiner Mutter  
und die rechts sind auf Malle.

BJÖRN  
Freunde?

MICHAEL  
(bitter) Schon lange keine mehr, die zu uns  
kommen.

BJÖRN  
Gut. - Ich will hier Ruhe und Frieden, so lange  
ich da bin. Kapiert?

Björn starrt die Erwachsenen prüfend an. Christine wirkt aggressiv. Deswegen  
zerrt Björn Christine hoch und starrt ihr ins Gesicht. Christine kann ihre Wut  
kaum verbergen. Sie beißt sich auf die Lippen, um nichts zu sagen. Er presst ihr  
den Pistolenlauf ins Gesicht.

BJÖRN (FORTS.)

Du denkst du bist von der harten Sorte?  
(Schweigen) Lady, ich will von dir hören, dass  
du auf meiner Seite bist. - Bist du auf meiner  
Seite?

Michael gibt Christine einen kleinen Schubs, den Björn nicht bemerkt, Christine schließt die Augen, um sich zu konzentrieren, dann sagt sie mit einem strahlenden Lächeln.

CHRISTINE

Okay. Es hat ja scheints keinen Zweck. Ich bin  
auf Ihrer Seite. - Wir müssen dann aber die  
Tür draußen abschließen und den Schlüssel  
stecken lassen, dass alles normal wirkt.

Zwischenschnitt auf die entgeisterten Gesichter von Michael und Xaver, die sofort erkennen, Emma soll gewarnt werden. Björn bemerkt deren Schreck, obwohl er mit Christine beschäftigt ist.

BJÖRN

Wenn einer denkt, jetzt machen wir trotz  
Scheidung ein Mannschaftsspiel gegen den  
mich ... schaut her!

Er stellt sich breitbeinig über Xaver, spannt den Hahn seiner Pistole und zielt in sein Genick.

BJÖRN (FORTS.)

Der Kleine muss es ausbaden, falls jemand  
einen Trick probiert. Mutti, ... wie siehst du  
das?

Christine zögert, sie weiß, sie geht ein hohes Risiko.

CHRISTINE

Wir müssen die Tür abschließen.

BJÖRN

Die Tür war doch vorhin auch nicht zu.

CHRISTINE

Die Nachbarin hat einen Schlüssel. Wenn  
abgeschossen ist, kann sie nicht rein.

Richtig überzeugt ist Björn nicht. Er zerrt dennoch Xaver hoch und schubst ihn Richtung Tür.

BJÖRN  
Okay, wir gehen raus, du schließt ab.

43 **HAUS ROSENTHAL, FLUR, INT / TAG**

43

BJÖRN  
Kommt denn eure Nachbarin einfach nur so rein?

XAVER  
(tapfer) Nur wenn sie meint, dass was nicht in Ordnung ist. Sie passt auf alles auf. Ihr Sohn ist ein Autist, der überall rumschnüffelt.

BJÖRN  
Okay, du kannst abschließen.

Björn beobachtet, wie Xaver abschließt und den Schlüssel stecken lässt.

44 **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

44

BJÖRN (OFF)  
Wir zwei gehen jetzt auf die Toilette.

Unterdessen können sich Christine und Michael schnell und flüsternd verständigen, doch gleich gibt es wieder Streit.

MICHAEL  
Was du machst ist Irrsinn.

CHRISTINE  
... dass ich versuche Emma zu warnen, damit sie nicht in die Falle läuft?

MICHAEL  
Wir müssen den Mann runterkochen, ihn unterstützen, dann haut er so bald wie möglich ab.

CHRISTINE  
Feigling! Ich kämpfe für meine Kinder. Du kotzt mich an.

MICHAEL  
(giftig) Du musst dich nur benehmen wie immer in letzter Zeit, dann löst der Typ unser Eheproblem.

Schweigen. Wasserspülung. Björn wäscht sich die Hände. Dann schiebt er Xaver vor sich her ins Zimmer.

BJÖRN

Damit ihr seht, dass ich kein Unmensch bin:  
Ihr könnt jetzt aufstehen. Jeder setzt sich in  
eine andere Ecke.

45

**HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

45

Zeitsprung.

Christine und Michael sitzen weit voneinander entfernt auf dem Sofa. Xaver kauert auf dem Boden und starrt vor sich hin. Björn lümmelt auf einem Sessel und ist sehr nervös. Immer wieder schaut er auf die Uhr und geht zum Fenster. Auf der Straße ist nichts zu sehen. Ein ängstlicher Seitenblick von Xaver.

BJÖRN

Ich hab' Hunger. Komm' mit.

XAVER

Warum ich?

BJÖRN

Los!

CHRISTINE

Nehmen Sie mich.

BJÖRN

Ich sage wie es hier läuft.

Björn schnappt den Jungen am Arm, zerrt ihn hoch und schleppt ihn in die Küche. Beide ab.

46

**NÄHE HAUS ROSENTHAL, EXT/TAG**

46

Emma nähert sich, auf ihrem Handy mit einer Freundin telefonierend, dem Haus.

EMMA

Nee, ich bin anders drauf ... ich sag, die  
können mich mal, okay? Du, ich bin jetzt da.  
Bis nachher. Tschau!

Sie beendet das Gespräch und stößt ihre Ohrhörer ein.

Björn wirft einen Blick in den Kühlschrank. Da ist nicht viel drin. Er nimmt ein Stück Käse schiebt es in den Mund.

BJÖRN

(zu Xaver) Ist das bei euch immer so, dass nix im Kühlschrank ist? (laut) Der Kühlschrank ist leer. Gibt's kein Bier?

Keiner antwortet.

Flüsternder Dialog. Unwillkürlich rücken beide einander näher.

CHRISTINE

Xaver hat sein altes Handy oben in seinem Zimmer. Wir müssen es irgendwie holen und die Polizei rufen.

MICHAEL

Du hast nur Irrsinnsideen, die kommen dann mit so einem Sonderkommando und ballern hier rum.

CHRISTINE

Die können das, die haben das drauf. Oder ist es dir lieber der Typ ballert rum?

MICHAEL

Wir müssen ihn runterbringen - und du riskierst eiskalt sogar Xavers Leben!

CHRISTINE

Du meinst wie immer, ich bin blöd! Ich hole das Handy so, dass der Typ nichts mitbekommt.

MICHAEL

Wenn Xaver was passiert, ... ich Sorge dafür, dass du nie wieder aus dem Knast kommst.

CHRISTINE

Ach, auf einmal sind dir unsere Kids wichtig.

MICHAEL

(sehr ernst) Das war immer so, Christine!

CHRISTINE  
(zischt) Ach, er wieder ... der große Krimiautor  
ohne Job, den keiner stören darf.

Michael schaut seine Frau zum ersten Mal direkt an, dann sagt er in plötzlich  
eiskaltem Ton:

MICHAEL  
Christine, ich bring' dich um, wenn dem  
Jungen was passiert!

Sie lacht nur.

CHRISTINE  
Da krieg' ich aber furchtbar Angst.

MICHAEL  
(kalt) Sieh' dich vor!

### **PARKPLATZ, EXT / TAG**

Die Limousine wartet. Ein SUV kommt. Ein Mann (Dracic) steigt aus, sieht sich  
sichernd und, Mark und Tim steigen aus der Limousine. Dracic öffnet die  
Heckklappe lässt eine Abdeckung zurückschnellen. Er nimmt zwei Pumpguns  
und zwei Pistolen und eine kleine Tasche mit Munition heraus und gibt sie  
Mark. Der packt die Gewehre in den Kofferraum seines Wagens und gibt Tim  
eine Pistole, die Tim professionell checkt. Mark steckt sich selbst eine Pistole  
ein. Dracic fährt ohne Gruß fort.

49 **VOR HAUS ROSENTHAL, EXT/TAG** 49

Emma ist angekommen. Sie kramt den Schlüssel aus der Tasche, steckt ihn ins  
Schloss, kann aber nicht aufschließen, weil der Schlüssel innen steckt. Sie ist  
irritiert und werkelt am Schloss herum.

50 **HAUS ROSENTHAL, KÜCHE, INT / TAG** 50

Björn zuckt herum, als er hört, dass jemand an der Tür ist. Er eilt sich, an die Tür  
der Küche zu kommen und in den Flur zu blicken.

51 **HAUS ROSENTHAL, FLUR, INT / TAG** 51

Hinter der Scheibe sieht Björn die Gestalt von Emma, ohne sie genau erkennen  
zu können. Emma klingelt, weil innen der Schlüssel steckt und ruft:

EMMA (OFF)  
Papa, ich bin's, mach auf.

52      **HAUS ROSENTHAL, WOHNZIMMER, INT / TAG**

52

Christine brüllt so laut sie kann:

CHRISTINE  
Emma, lauf weg so schnell du kannst!

MICHAEL  
(zischt) Jetzt ist alles aus.

CHRISTINE  
(schreit) Emma ... wegrennen!

53      **VOR HAUS ROSENTHAL, EXT / TAG**

53

Emma hört zwar die Schreie, versteht nicht, was ihre Mutter ruft, durchschaut die Situation nicht, murmelt vor sich hin:

EMMA  
Diese ewige Brüllerei.

Sie klingelt ungeduldig Sturm.

87      Die Tür vom Nachbarhaus geht leise auf, und wir sehen wir Kalle den Vorgang interessiert beobachtet. Von den Männern und der Limousine ist nichts zu sehen.

(...)